

hier vorbei, und über Straubitz, Groß- und Klei-  
leine, Lieberosa und die umliegende Orte in das für  
dasselbe abgesteckte Lager bei Cottbus marschirt; ein  
Umstand, welcher uns für die Fortdauer des Friedens  
nicht viel Gutes weissaget.

(Düsseldorf, den 26 May.) Der nahe Marsch  
der Pfälzischen Truppen, die in diesen Herzogthü-  
mern liegen, scheint nicht mehr zweifelhaft zu seyn.  
Die Regimenter haben Befehl erhalten, sich zu ihren  
Corps zu begeben. Ein von Wien zu Brüssel am  
20sten May eingegangener Courier benimmt der Nie-  
derländischen Mannschaft alle bisher gehabte Hoff-  
nung, in ihren Standquartieren zu verbleiben. Dieses  
Corps, welches nach Straubingen noch vor Ende  
Monat May zum Aufbruch beordert war, wird auch  
weit stärker als man anfänglich glaubte. Das zu Me-  
cheln noch befindliche Feldgeschütz muß auch mit fort.  
Nach Ingolstadt, welche Festung ausgebessert wird,  
ist vom Amberg und München viele Artillerie und  
Munition geführt worden. Auch müssen sich die  
Bayerischen Regimenten marschfertig halten.

So sehr man Ursache hat, die Nachrichten von  
Frankreichs Neutralität im Fall eines Krieges in  
Deutschland für glaubwürdig zu halten, heißt es aus  
Franken von 26sten May, so sehr wollen doch einige  
zweifeln, ob Rußland in gleiche Neutralität be-  
haupten werde, ob man gleich versichert, daß das letz-  
tere von einem großem Minister noch neulich öffent-  
lich erzählt worden. Indessen dürften nunmehr die  
Gesinnungen der gedachten Macht nicht mehr lange